



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Inhaltsverzeichnis

Frankfurt / 26. Januar 2012

Presseinformation	2-5
Hauptausstellung MAKING HISTORY	
Thematische Einführung	6
Künstler/innen	9
Ausstellungsorte	14
Kulturfonds Frankfurt RheinMain	16
RAY 2012 Partnerprojekte	17
Art Collection Deutsche Börse	18
Darmstädter Tage der Fotografie	19
DZ BANK Kunstsammlung	20
Fotografie Forum Frankfurt	21
Stiftung Opelvillen	22
MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main	23
Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V. im Stadtmuseum Hofheim am Taunus	24
Städel Museum	25
Hochschulprojekte	26
Initiator, Förderer und Sponsoren, Medienpartner	27
Team/Impressum	28
Biografien der zur Pressekonferenz anwesenden Künstler – Viktoria Binshtok, Barbara Klemm, Eva Leitolf	29
Informationen für Journalisten/Service	30



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Presseinformation

Frankfurt / 26. Januar 2012

RAY 2012 macht Geschichte

Von **April bis Oktober 2012** präsentiert RAY Fotografieprojekte in Frankfurt Rhein-Main herausragende, internationale Positionen der zeitgenössischen Fotografie und Videokunst. RAY besteht aus der über drei zentrale Standorte verteilten Hauptausstellung MAKING HISTORY in Frankfurt sowie zahlreichen Partnerausstellungen und -projekten in Frankfurt und der Region.

Mit RAY 2012 positioniert sich die Rhein-Main-Region einmal mehr als bedeutender Standort in der zeitgenössischen Fotografie. Erstmals haben sich neun starke Partner zusammengeschlossen, um diesen Auftritt zu ermöglichen: die Art Collection Deutsche Börse, die Darmstädter Tage der Fotografie, die DZ BANK Kunstsammlung, das Fotografie Forum Frankfurt, der Frankfurter Kunstverein, die Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V. im Stadtmuseum Hofheim am Taunus, das MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main, das Städel Museum und die Stiftung Opelvillen, Rüsselsheim folgen der Initiative des Kulturfonds Frankfurt RheinMain.

Prof. Dr. Herbert Beck, Geschäftsführer des Kulturfonds Frankfurt RheinMain, begründet seine Motivation für die Initiative folgendermaßen: „Wir wollten alle an einen Tisch holen, um den hohen Rang, der der Fotografie in Frankfurt und der Rhein-Main-Region eingeräumt wird, hervorzuheben.“ Jedes der am Projekt beteiligten Häuser bereichert und ergänzt das Projekt mit seiner Expertise und einer eigenen Präsentation zeitgenössischer Fotografie. „Diese Art der Kooperation, bei der es gelingt, unterschiedliche Blickwinkel und Kompetenzen in fruchtbarem Austausch zu bündeln, ist aus unserer Sicht die besondere Stärke von RAY“, so die Kuratoren der Hauptausstellung MAKING HISTORY in einer gemeinsamen Stellungnahme.

Der Blick nach vorne

Die Region Frankfurt/Rhein-Main weist eine hohe Dichte an international anerkannten Institutionen im Bereich der zeitgenössischen Fotografie auf, dazu zählen renommierte Sammlungen sowie Ausbildungs- und Ausstellungseinrichtungen. Auf dieses große Potential soll zukünftig durch »RAY Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain« ein stärkerer Fokus gelegt werden. Denn RAY repräsentiert den Sammlungsreichtum und die Kompetenz zum Schwerpunkt Fotografie in Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet.



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

So wird die erste Ausgabe von RAY neben der zentralen Hauptausstellung MAKING HISTORY ein facettenreiches Programm aus Partnerausstellungen und Veranstaltungen zeigen, das sich mit dem Begriff der ZEIT in der heutigen Fotografie beschäftigt. Die Art Collection Deutsche Börse startet die RAY Partnerprojekte mit „Be here now“, einer Ausstellung über den fotografischen ZeitRaum. Das gesamte RAY Partnerprogramm der Darmstädter Tage der Fotografie, der DZ BANK Kunstsammlung, des Fotografie Forum Frankfurt, der Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V. im Stadtmuseum Hofheim am Taunus, des MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main, des Städel Museum und der Stiftung Opelvillen ist bis Oktober 2012 in Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet zu sehen. Detaillierte Informationen sind unter www.ray2012.de zu finden.

Die Bedeutung der Geschichte und die Fragen der Gegenwart

Die zentrale Hauptausstellung MAKING HISTORY nimmt die künstlerische Reflexion von öffentlichen Bildern in den Blick und beschränkt sich dabei nicht auf das Medium Fotografie, sondern bezieht auch Video und Film mit ein. Die Ausstellung zeigt unterschiedliche Positionen, die die Inszenierung von Realität durch Medienbilder thematisieren. Knapp 40 renommierte Künstler/innen, unter ihnen **Viktoria Binschok, David LaChapelle, Omer Fast, Alfredo Jaar, Barbara Klemm, Gustav Metzger**, sind in der Ausstellung präsent. Im MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main zeigt unter anderen **Thomas Demand** seine Bildserie Embassy in einer aufwändigen Installation, die die gesamte zentrale Halle einnimmt. In der Hauptausstellung vertreten ist auch **Harun Farocki** mit drei Teilen seiner neuesten mehrteiligen Installation „Ernstes Spiele“ sowie **Walid Raad**, soeben mit dem Hasselblad Award ausgezeichnet. Dazu kommen zahlreiche Neuentdeckungen, die in ihren Arbeiten ein breites Spektrum künstlerischer Auseinandersetzung mit öffentlichen Bildern zeigen.

In Mediengesellschaften entsteht Realität offenbar erst durch Bilder: Gesellschaftliche Ereignisse scheinen nur dann stattzufinden, wenn sie medial präsent sind. Gerade die jüngere Generation definiert sich heute in starkem Maße über Abbildungen: imago ergo sum. Nicht nur gesellschaftlich und politisch bedeutende, sondern auch private, banale und marginale Ereignisse werden heute zum Bestandteil öffentlicher Realität, wenn sich Bilder davon durch mediale Schneeballeffekte in Social-Media-Netzwerken verbreiten. Wer Bilder herstellt, ist immer auch Konstrukteur von Realität. Diese Entwicklung lässt sich auch anhand der fotografischen Dokumentation historischer Ereignisse nachvollziehen. Historische Ereignisse waren und sind bis heute auch eng an politische Konflikte und Kriegereignisse geknüpft. Immer wieder hat sich so in den Kriegsgeschehen nach 1945 gezeigt: wer die Macht über die Bilder hat, hat die Macht über das Geschehen. Bilder, vor allem im Netz, sind nicht mehr wegzudenken aus einer mediatisierten Öffentlichkeit – Bilder wie Bildermacher werden gleichermaßen instrumentalisiert, wie sie selbst instrumentalisieren.



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Wie reagieren die Künstler der Gegenwart auf diese Entwicklung? Die Künstler in der Ausstellung bieten keine eigenen Geschichtsmodelle an. Stattdessen sind in ihren Arbeiten unterschiedliche Sichtweisen auf historische Ereignisse zu erkennen, die als erweiterte Darstellungsformen von Geschichte sowie als subjektive Historienbilder verstanden werden können und eigenständige Vorstellungen über die Entstehung von Historie vermitteln.

Beteiligte Künstler: Taysir Batniji (AUT), Nina Berman (USA), Viktoria Binschtok (D), Black.Light Project (D), Robert Boyd (USA), Luc Delahaye (F), Thomas Demand (D), Harun Farocki (D), Omer Fast (IL/USA), Samuel Fosso (RCA), Kathrin Günter (D), Hofmann&Lindholm (D), James Howard (GB), Alfredo Jaar (USA), Sven Johne (D), William E. Jones (USA), Barbara Klemm (D), Petra Köhle & Nicolas Vermot Petit-Outhenin (CH), David LaChapelle (USA), Eva Leitolf (D), Armin Linke (D), Gustav Metzger (GB), James Mollison (GB), Simon Norfolk (GB), Peter Piller (D), Elodie Pong (CH), Paul Qaysi (USA), Walid Raad (LIB), Doug Rickard (USA), Martha Rosler (USA), Michael Schmidt (D), Frank Schramm (USA), Manit Sriwanichpoom (TH), Hank Willis Thomas (USA), Oliviero Toscani (I), Jeff Wall (CAN), Michael Wolf (F), u.a.

Inhaltlich verantwortlich für die Hauptausstellung zeichnet das Kuratorenteam Anne-Marie Beckmann (Art Collection Deutsche Börse), Lilian Engelmann (Frankfurter Kunstverein), Peter Gorschlüter (MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main), Dr. Holger Kube Ventura (Frankfurter Kunstverein), Alexandra Lechner (Darmstädter Tage der Fotografie) und Celina Lunsford (Fotografie Forum Frankfurt).



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**
Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Wichtige Termine:

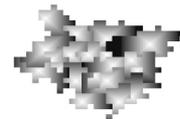
Donnerstag, **19.04.2012, 11 Uhr**
Pressekonferenz MAKING HISTORY
im Frankfurter Kunstverein

Donnerstag **19.04.2012, 20 Uhr**
Eröffnung MAKING HISTORY
im MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main
im Anschluss Eröffnungs-Party im Frankfurter Kunstverein

Ausstellungsdauer MAKING HISTORY: 20. April – 08. Juli 2012

Ausstellungsorte MAKING HISTORY: Frankfurter Kunstverein, MMK
Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main, MMK Zollamt wie auch an zwei
Orten im öffentlichen Raum.

Pressebilder und weitere Informationen zum Programm zum Download unter:
www.ray2012.de



ermöglicht durch

**kulturfonds
frankfurtrheinmain**

RAY 2012 ist eine Initiative des Kulturfonds Frankfurt RheinMain und eine Kooperation von Art Collection Deutsche Börse, Darmstädter Tage der Fotografie, DZ BANK Kunstsammlung, Fotografie Forum Frankfurt, Frankfurter Kunstverein, Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie/Stadtmuseum Hofheim, MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main, Städel Museum und Stiftung Opelvillen.

Gefördert durch



DEUTSCHE BÖRSE
GROUP



Medienpartner





Hauptausstellung MAKING HISTORY – Einführung

In Mediengesellschaften entsteht Realität offenbar erst durch Bilder: Gesellschaftliche Ereignisse scheinen nur dann stattzufinden, wenn sie medial präsent sind. Gerade jüngere Generationen definieren sich selbst heute in starkem Maße über (ihre) Abbildungen: *imago ergo sum*. Nicht nur gesellschaftlich und politisch bedeutende, sondern auch private, nebensächliche oder unterdrückte Ereignisse werden heute zu öffentlichen Realitäten, wenn sich Bilder davon durch mediale Schneeballeffekte in Social-Media-Netzwerken verbreiten: So kann ein marginales Unterhaltungsereignis plötzlich weltweite Aufmerksamkeit erlangen und Handfotos von Demonstranten können die politische Zukunft ganzer Länder wenden. Wer Bilder herstellt, ist Konstrukteur der Realität.

Kriegsfotografie als Beitrag zur Kriegsentscheidung.

Treffende Beispiele dafür liefert insbesondere die Kriegsfotografie. Da es Bilder waren, die in den 1960er-Jahren den Vietnamkrieg entschieden hatten, wurden sie in den frühen 1990er-Jahren im zweiten Golfkrieg möglichst vermieden. Wie aber soll künftig eine Steuerung von Bildproduktionen gewährleistet werden, wenn bald jeder Kugelschreiber Bilder aufnehmen und verzögerungsfrei an die halbe Welt verschicken kann, wenn also ein permanentes Abbilden und Versenden der eigenen Umgebung und Wirklichkeit allgegenwärtig geworden ist? Da die Produktion und der Konsum von Bildern und Informationen entfesselt ist, geht es hinsichtlich der Macht um Bilder schon heute stärker um Authentifizierungskämpfe und um Desinformationen als beispielsweise um Zensur.

Skepsis gegenüber Wirklichkeit und deren Abbild.

Bereits Ende der 1980er-Jahre befürchteten zahlreiche Medientheoretiker für die Zukunft einen »optischen Atheismus« (Paul Virilio) und begannen, Film / Video und Fotografie als eine Art subjektive Malerei zu durchdenken. Auch die breite Öffentlichkeit weiß, dass Bildern nicht nur kaum, sondern tatsächlich gar nicht zu trauen ist, dennoch funktionieren sie noch immer als Beweise – sogar im juristischen Sinne. Auch skurrilste militärische Bilder werden geglaubt – als seien niemals zuvor Erfahrungen mit Kriegspropaganda gemacht worden.

Seltsamerweise tritt also hinsichtlich der Unzuverlässigkeit von Bildern kein Gewöhnungseffekt ein. Es herrscht offenkundig ein visueller Antagonismus: Einerseits gilt es als selbstverständlich, die Realitätsnähe von Bildern in Frage zu stellen, andererseits wird der Medienöffentlichkeit und ihren Abbildern unumwunden geglaubt. Welche Folgen hat dies für eine Geschichtsschreibung, die sich an Bildern orientiert?

Welche Art von (Bild-)Gedächtnis und kulturellem Erbe erwächst daraus?



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Grenzenlose Reproduktion und Dokumentation und ihre Instrumentalisierung im digitalen Zeitalter.

Die Medienöffentlichkeit ist heute grenzenlos, weil sie kein Zentrum mehr hat und spätestens mit dem fast allgegenwärtigen Zugang zum Internet Kontrollmonopole weitgehend gefallen sind. Zugleich ist die mediatisierte Öffentlichkeit aber auch enorm steuerbar geworden, weil mit bestimmten Bildstreuungen gezielt Realitäten geschaffen werden können. Eindrucksvoll belegt dies jenes berühmte Bild, das den US-Präsidenten Barack Obama und seinen Sicherheitsstab bei der Beobachtung der Tötung Osama bin Ladens zeigt (2011). Das Ereignis der Ermordung des meistgesuchten Terroristen scheint nur durch die davon indirekt hergestellte Fotografie aus dem Situation Room des Weißen Hauses zu existieren. Sie dient als kalkulierter Nachweis einer militärischen Aktion, während Bilder aus Pakistan der Weltöffentlichkeit vorenthalten blieben. Die Realität der paramilitärischen Schlusspunktsetzung wurde medienstrategisch geformt: Die vermeintliche Siegermacht hat sich als Protagonist das Recht des letzten Bildes vorbehalten und dem Gegner die mediale Opferrolle verweigert.

Künstlerische Produktion als kritische Reflexion von Geschichte und Geschichtsmodellen.

MAKING HISTORY setzt die künstlerische Reflexion von öffentlichen Bildern ins Zentrum. Sie zeigt Positionen, welche die Visualisierung von Realität durch Medienbilder thematisieren, sei es, indem sie Formen der Inszenierung und der dokufiktionalen Erzählung entwerfen oder sich auf die visuellen Ränder gesellschaftlicher Ereignisse konzentrieren. Die Künstler in der Ausstellung bieten keine eigenen Geschichtsmodelle an, stattdessen sind in ihren Arbeiten unterschiedliche Sichtweisen auf historische Ereignisse zu erkennen, die als erweiterte Darstellungsformen von Geschichte sowie als subjektive Historienbilder verstanden werden können und eigenständige Vorstellungen über die Entstehung von Historie vermitteln. MAKING HISTORY beschränkt sich dabei nicht strikt auf das Medium Fotografie, sondern bezieht auch die Medien Video und Film mit ein.

Früher war es allein das Historiengemälde, das als Dokument des Zeitgeschehens galt. In idealistisch überhöhter Form beschäftigte es sich mit geschichtlich bedeutsamen Tatsachen. Anders als die Geschichtsschreibung war Historienmalerei dabei weniger um Sachlichkeit oder Objektivität bemüht, sondern tendenziell propagandistisch intendiert: Fast immer stand sie im Dienste einer politischen Aussage, einer Heroisierung oder Verurteilung historischer Ereignisse. Sie realisierte das von adligen oder klerikalen Herrschern in Auftrag gegebene Erzählmonopol und sicherte so identitätsstiftende Vermächtnisse von Nation, Staat und Religion. Zumeist mit Erfolg, denn freie Massenmedien oder andere Bild-Öffentlichkeiten gab es noch kaum. Anfang des 19. Jahrhunderts waren Historiengemälde von Schlachten, Triumphzügen, Revolutionen und politischen Ereignissen der am häufigsten vertretene Bildtypus und standen an der Spitze der



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

akademischen Gattungshierarchie. Ihre Popularität gipfelte in der Modeerscheinung des Historismus, der die Geschichte zunehmend als Fundgrube nutzte. Erst der später folgende Realismus begann die Historienmalerei zu verdrängen, bis sie schließlich zum Ende des 19. Jahrhunderts durch Fotografie und Film fast vollständig abgelöst wurde. Seitdem scheint der Kunst das Historienbild durch die Neuen Medien entzogen zu sein.

Die Ausstellung zeigt ein weites Spektrum künstlerischer Auseinandersetzungen mit öffentlichen Bildern. Der rote Faden ist die Befragung der Möglichkeitsbedingungen von medialen, mithin historischen Bildern. Viele Künstler gehen von bekannten Medienbildern gesellschaftlicher Ereignisse aus und kalkulieren dabei gezielt mit jenem Stempel, den diese im kollektiven Gedächtnis hinterlassen haben. Sie zitieren solche Bilder, rekurren auf das Wissen von bildjournalistisch vermittelten Ereignissen oder verfolgen Strategien des Reenactments. Andere Künstler thematisieren die Eigenarten von Medienbildern durch Sezierung oder Neukomposition und arbeiten an deren Entschleunigung. Anders als in der Presse- und Reportagefotografie konzentrieren sie sich auf bereits vorhandene oder vermeintlich gewusste Abbilder von gesellschaftlichen Ereignissen. MAKING HISTORY rückt damit die künstlerische Reflexionen jener gesellschaftlichen Bilder in den Mittelpunkt, die Geschichte hergestellt haben, herstellen oder in Zukunft herstellen werden.



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Künstlerliste

Frankfurt / 26. Januar 2012

RAY2012 Making History



Taysir Batniji

Geboren/Born: 1966, Gaza. Lebt/Lives: Paris

Watchtowers, 2008

www.taysirbatniji.com



Nina Berman

Geboren/Born: 1960, New York, USA. Lebt/Lives: New York

Obama Train #1, 2009

Aus der Serie / From the Series »Obamatrain«

www.ninaberman.com



Viktoria Binshtok

Geboren/Born: 1972, Moskau, Russland. Lebt/Lives: Berlin

body#12, 2009

Aus der Serie / From the Series »Suspicious Minds«



flash#4, 2008

Aus der Serie / From the Series »Flash«



Black.Light Project

Wolf Böwig (Fotografie / photographs), Pedro Rosa Mendes (Text), Henning Ahlers (Konzept / concept), Christoph Ermisch (Layout) David von Bassewitz, Benjamin Flaó, Thierry van Hasselt, Nic Klein, Lorenzo Mattotti, George Pratt, Stefano Ricci, Greg Ruth, Séra, Danijel Žeželj

reality by merging words,

www.blacklightproject.org



Robert Boyd

Geboren/Born: 1969, USA.

Xanadu (Ausstellungsansicht), 2006

www.robertboyd.info



Luc Delahave

Geboren/Born: 1962, Tours, Frankreich. Lebt/Lives: Paris

Ordinary Public Consistory, 2003



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain



Thomas Demand

Geboren/Born: 1964, München, Deutschland. Lebt/Lives: Berlin
Embassy (Ausstellungsansicht), 2007
www.thomasdemand.net



Harun Farocki

Geboren/Born: 1944, Nový Jičín (Neutitschein), Tschechien. Lebt/Lives: Berlin
Ernste Spiele I: Watson is' hin (Videostill), 2010
www.farocki-film.de



Omer Fast

Geboren/Born: 1972, Jerusalem, Israel. Lebt/Lives: Berlin
Take A Deep Breath (Videostill), 2008



Samuel Fosso

Geboren/Born: 1962, Kumba, Kamerun. Lebt/Lives: Bangui, RCA
Autoportraits „African Spirits“, 2008



Kathrin Günter

Geboren/Born: 1971, Lüchow Dannenberg, Deutschland. Lebt/Lives: Berlin
Untitled, 2007
Aus der Serie / From the Series Star Shots 2
www.fotokatie.com



Hofman&Lindholm

Geboren / Born Hannah Hofmann, 1971, in Hameln, Deutschland / Germany
Sven Lindholm, 1968, in Hamburg, Deutschland / Germany
Leben / Live in Köln / Cologne
Untitled, 2007
Aus der Serie / From the Series Star Shots 2
www.hofmannundlindholm.de



James Howard

Geboren/Born: 1981, Canterbury, UK. Lebt/Lives: London
untitled, 2011
www.luckydice.com



Alfredo Jaar

Geboren/Born: 1956, Santiago de Chile, Chile. Lebt/Lives: New York
May 1, 2011, 2011
www.alfredojaar.net



The Sound of Silence, 2006



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain



Sven Johne

Geboren/Born: 1976, Bergen/Rügen, Deutschland. Lebt/Lives: Berlin
Lampedusa Hotels 2012, 2012
www.svenjohne.de



William E. Jones

Geboren/Born: 1962, Ohio, USA. Lebt/Lives: Los Angeles
Killed, 2009
www.williamejones.com



Barbara Klemm

Geboren/Born: 1939, Münster/Westfalen, Deutschland. Lebt/Lives: Frankfurt a.M.
Brandt – Breschnew, Bonn, 1973



Köhle + Vermot

Geboren/Born: Petra Elena Köhle: 1977, Schlieren, CH / Nicolas Vermot Petit-
Outhenin: 1977, Le Cerneux-Péquignot, CH. Leben/Live: Zürich
Führerauftrag 2, 2010
www.koehlevermot.ch



David LaChapelle

Geboren/Born: 1969, CT, USA. Lebt/Lives: Los Angeles
Recollections in America, 2006/2007
www.davidlachapelle.com



The Rape of Africa, 2009



Eva Leitolf

Geboren/Born: 1966, Würzburg, Deutschland. Lebt/Lives: München/Bayr. Wald
Playa de Los Lances, Tarifa, Spanien, 2009
Aus der Serie / From the Series »Postcards from Europe«
www.evaleitolf.de



Armin Linke

Geboren/Born: 1966, Mailand, Italien. Lebt/Lives: Mailand + Berlin
(Paparazzi-Projekt 2012)
www.arminlinke.com



Gustav Metzger

Geboren/Born: 1927, Nürnberg, Deutschland. Lebt/Lives: London
Kill The Cars, Camden Town, London 1996, 1996/2009,
Aus der Serie / From the Series »Historic Photographs«



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain



To Walk Into –
Aus der Serie / From the Series »Historic Photographs«



James Mollison
Geboren/Born: 1973, Kenia. Lebt/Lives: Venedig
The Disciples, 2008
www.jamesmollison.com



Simon Norfolk
Geboren/Born: 1963, Lagos, Nigeria. Lebt/Lives: Brighton
Former teahouse, 2001
www.simonnorfolk.com



Peter Piller
Geboren/Born: 1968, Fritzlar, Deutschland. Lebt/Lives: Hamburg
Schweigeminute
www.peterpiller.de



Elodie Pong
Geboren/Born: 1966, Boston, USA. Lebt/Lives: Zürich
After the Empire (Videostill), (Elvis), 2008
www.elodiepong.net



Paul Qaysi
Geboren/Born: Irak. Lebt/Lives: New York
200days_031001_200 (Videostill), 2003
Aus der Serie / From the Series »200 Days«
www.paulqaysi.com



The Atlas Group – Walid Raad – CU
Geboren/Born: 1967, Chbanieh, Libanon. Lebt/Lives: Beirut + New York
Secrets in the Open Sea (Installationsansicht), 1994–2004,
www.theatlasgroup.org



I Only Wish That I Could Weep (Filmstill), 2001



Doug Rickard
Geboren/Born: 1968, San Jose, CA, USA. Lebt/Lives: Sacramento, CA
#82.948842, Detroit, MI. 2009, 2010
Aus der Serie / From the Series »A New American Picture«



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain



Martha Rosler

Geboren/Born: 1943, New York, USA. Lebt/Lives: New York
House Beautiful, New Series, 2008
Aus der Serie / From the Series »Bringing the War Home«
www.martharosler.net



Michael Schmidt

Geboren/Born: 1945, Berlin, Lebt/Lives: Berlin + Schnackenburg an der Elbe
89/90



Frank Schramm

Geboren/Born: 1957 in Bethlehem, PA, USA. Lebt/Lives: Montclair, NJ, USA
Stand-ups, 2001



Mani Sriwanichpoom

Geboren/Born: 1961, Thailand. Lebt/Lives: Bangkok
This Bloodless War, 1997



Hank Willis Thomas

Geboren/Born: 1976, Plainfield, NJ, USA. Lebt/Lives: New York
Unbranded, 2008
www.hankwillisthomas.com



Oliviero Toscani

Geboren/Born: 1942, Mailand, Italien. Lebt/Lives: Toskana
Aidskranker und Familie, 1992
www.toscani.com



Jeff Wall

Geboren/Born: 1946, Vancouver, Kanada. Lebt/Lives: Vancouver
Restoration, 1993



Michael Wolf

Geboren/Born: 1954, München, Deutschland. Lebt/Lives: Hong Kong + Paris
Google Street View
www.photomichaelwolf.com



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Hauptausstellung MAKING HISTORY – Orte

Frankfurter Kunstverein

Der Frankfurter Kunstverein (FKV) ist eines der renommiertesten internationalen Ausstellungshäuser für zeitgenössische Kunst. Seit seiner Gründung 1829 hat er sich zur Aufgabe gemacht, die Produktion und Vermittlung zeitgenössischer Kunst mit aktuellen Positionen und innovativen Modellen voranzutreiben. Untergebracht im Steinernen Haus – ein historisches Gebäude im Altstadtkern – zeigt diese Institution auf 800 qm Präsentationsfläche Einzel- und Gruppenausstellungen internationaler Künstler zu aktuellen Fragen. Begleitend machen Künstlergespräche, Führungen, Lesungen, Filmprogramme und Symposien die aktuelle Kunst zugänglich und regen zum kritischen Dialog über sie an.

MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main

Das MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main gehört zu den weltweit bedeutendsten Museen für Gegenwartskunst und hat in seiner vergleichsweise jungen Historie einen festen Platz in der internationalen Museumslandschaft eingenommen. Seit der Eröffnung des Museums 1991 ist das Haus, dessen postmoderne Architektur heute Modellcharakter hat, wesentlicher Bestandteil und wichtiger Anlaufpunkt des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Frankfurt geworden. Mit der Gründung des MMK konnte in Frankfurt die große Lücke eines fehlenden Museums für Gegenwartskunst geschlossen werden.

MMK Zollamt

Das MMK Zollamt ist ein externer Ausstellungsraum des MMK im ehemaligen Hauptzollamt der Stadt Frankfurt am Main und befindet sich dem Museum direkt gegenüber. Hier werden seit 2007, nach einer grundlegenden Sanierung des Gebäudes, regelmäßig jüngere künstlerische Positionen präsentiert. Das Ausstellungsprogramm wird ganz wesentlich von der Jürgen Ponto-Stiftung unterstützt.



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**
Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Hauptausstellung MAKING HISTORY – Orte

Frankfurter Kunstverein

Steinernes Haus am Römerberg
Markt 44
60311 Frankfurt am Main

MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main und MMK Zollamt

Domstr. 10
60311 Frankfurt am Main

Öffnungszeiten

Di - So 10 - 18 Uhr
Mi 10 - 20 Uhr
Montag geschlossen

Eintritt:

MAKING HISTORY Regulär 8 € (ermäßigt 4 €)
MMK und MAKING HISTORY Kombi Ticket Regulär 14 € (ermäßigt 8 €)
(dieses Ticket ist nur im MMK erhältlich)

Es gelten die Regelungen für freien Eintritt von FKV und MMK.



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Die Entstehung des **Kulturfonds Frankfurt RheinMain** geht auf eine Initiative der Hessischen Landesregierung unter Ministerpräsident Roland Koch zurück. 2007 als GmbH mit Sitz in Bad Homburg gegründet, soll der Kulturfonds Frankfurt RheinMain die Metropolregion Frankfurt RheinMain durch kulturelle Zusammenarbeit besser vernetzen und ihre Attraktivität stärken. Darüber hinaus fördert er kulturelle Großereignisse mit nationaler und internationaler Bedeutung.

Organisation

Als Gesellschafter des Kulturfonds Frankfurt RheinMain fungieren das Land Hessen, die Städte Darmstadt, Frankfurt sowie der Main-Taunus-Kreis und der Hochtaunuskreis. Die Stadt Wiesbaden hat ihre politische Absicht erklärt 2012 Gesellschafter zu werden. Die Gesellschafter entsenden ihre Repräsentanten in den Kulturausschuss, der über die Durchführung der Projekte entscheidet. Den Kulturausschuss berät ein Kuratorium, dem herausragende Persönlichkeiten unterschiedlicher Sparten des nationalen und internationalen Kultur-Lebens und -Schaffens angehören. Die Gründungsgeschäftsführung des Kulturfonds Frankfurt RheinMain und die Projektinitiative liegen in den Händen von Prof. Dr. Herbert Beck und seinem Stellvertreter Dr. Albrecht von Kalnein.

Projekte

Phänomen Expressionismus war das erste Schwerpunkt-Projekt der Jahre 2009–2012. Mit einem der aktuellen Schwerpunkt-Projekte **Transformator der Moderne** setzt sich der Kulturfonds Frankfurt RheinMain erstmals mit dem Thema Fotografie auseinander. In diesem Rahmen findet auch RAY 2012 Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain statt. Informationen zu weiteren Projekten finden Sie auf www.kulturfonds-frm.de.

Kontakt:

Kulturfonds Frankfurt RheinMain, Ludwig-Erhard-Anlage 1-5, 61352 Bad Homburg,
Telefon: +49 (0)6172 – 999-4692, Fax: +49 (0)6172 - 999-9823,
kontakt@kulturfonds-frm.de, www.kulturfonds-frm.de



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

RAY 2012 Partnerprojekte

Art Collection Deutsche Börse AG, Eschborn

„Be here now“ - Eine Ausstellung über den fotografischen ZeitRaum
29. März – 30. Juni 2012

7. Darmstädter Tage der Fotografie, Darmstadt

Bildspuren – Unruhige Gegenwart
Fotografiefestival mit Ausstellungen, Preisverleihung, Symposium und
umfangreichem Rahmenprogramm
20. – 22. April 2012, Eröffnung 20. April 2012

DZ BANK Kunstsammlung, Frankfurt

„Ed Ruscha: Then & Now – Hollywood Boulevard 1973-2004“
13. April – Anfang Juni 2012, Eröffnung: 12. April 2012 – 19 Uhr

Fotografie Forum Frankfurt

Sommerakademie 2012
Über 25 Vorträge und Workshops zum Thema ZEIT in der Fotografie
April – Oktober 2012

Stiftung Opelvillen, Rüsselsheim

Andy Goldsworthy: Working with time
9. Mai – 26. August 2012

MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main

Fotografie aus der Sammlung des MMK
1. Juni – Ende Dezember 2012

Fotografie Forum Frankfurt

Marco Anelli, In Your Eyes – Portraits in the Presence of Marina Abramovic
Juni – August 2012

**Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V. im Stadtmuseum
Hofheim am Taunus**

ÜBER GENERATIONEN: Bildsprache Schwarzweiß
3. Juni – 16. September 2012

Städel Museum, Frankfurt

Malerei in Fotografie. Strategien der Aneignung
23. Juni – 23. September 2012

Hochschulprojekte

Ausstellung
Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

**RAY 2012 – Partner
Art Collection Deutsche Börse AG, Eschborn**

„Be here now“ – Eine Ausstellung über den fotografischen ZeitRaum
29. März – 30. Juni 2012

Als Partner der Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain RAY 2012 präsentiert die Deutsche Börse in ihrer Unternehmenszentrale in Eschborn die Sonderausstellung „Be here now“. Die Ausstellung greift das zentrale Thema von RAY 2012, „Zeit“, auf und geht der Frage nach, wie die Elemente Körper, Zeit und Ort durch das Mittel der Fotografie in Beziehung gesetzt werden. Dazu werden ausgewählte Werke der Art Collection Deutsche Börse präsentiert, von internationalen Künstlern wie Geert Goiris, Ricarda Roggan, Jitka Hanzlová, Anna und Bernhard Blume, Christina Zück und Yoon Jean Lee.

Über die Gruppe Deutsche Börse

Die Gruppe Deutsche Börse ist eines der weltweit führenden Börsenunternehmen und einer der wichtigsten Förderer im Bereich Fotokunst. Die Gruppe verfügt mit der Art Collection Deutsche Börse über eine umfangreiche Sammlung zeitgenössischer Fotografie, die an den Hauptstandorten der Gruppe in Frankfurt und Luxemburg ausgestellt wird. Inzwischen umfasst die Art Collection Serien von über 80 internationalen Künstlern. Diese kann im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Führungen besucht werden. Darüber hinaus fördert das Unternehmen Ausstellungsprojekte internationaler Museen und Institutionen, so auch das Ausstellungsprojekt der beteiligten Hochschulen im Rahmen von RAY. Weitere Informationen zu der Sammlung sowie aktuelle Termine für die Kunstführungen finden Sie unter www.deutsche-boerse.com/art.

Kontakt:

Deutsche Börse AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn,
Leticia Adam, Media Relations Telefon: +49 (0)69 21112766,
Anne-Marie Beckmann, Art Collection, Telefon: +49 (0)69 21115295,
www.deutsche-boerse.com/art.



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

**RAY 2012 – Partner
7. Darmstädter Tage der Fotografie**

Bildspuren – Unruhige Gegenwart

Fotografiefestival mit Ausstellungen, Preisverleihung, Symposium und umfangreichem Rahmenprogramm

Darmstadt, 20. – 22. April 2012; Eröffnung: 20 April 2012, 18 Uhr Designhaus

Die Darmstädter Tage der Fotografie sind ein internationales Festival für zeitgenössische Fotografie. Ein Wochenende lang wird das Schwerpunktthema mit Fotoausstellungen, Fachsymposium und umfangreichem Rahmenprogramm präsentiert.

Thema 2012: Bildspuren – Unruhige Gegenwart

Die Gesellschaften der Gegenwart befinden sich in einem Wandel, der sich über fast alle Lebensbereiche und Gesellschaftsschichten erstreckt. Ursachen mögen die sicher geglaubte – aber nicht beherrschbare – Technik sein, extreme Naturgewalten oder politisch-gesellschaftliche Umwälzungen. Was passiert mit der globalisierten und vernetzten Welt, die heute so ungeordnet scheint? Die Komplexität der heutigen Welt erfordert die Aufmerksamkeit des Menschen, auf der Suche nach Selbstvergewisserung und Perspektiven. Diese Veränderungen – empfunden, selbstverursacht oder schicksalsbestimmt – beeinflussen das Leben des Menschen: zum Negativen, aber auch zum Positiven. Wo finden wir die Spuren, die aus den unruhigen Gegenwart in die Zukunft verweisen?

Merck-Preis der Darmstädter Tage der Fotografie 2012:

Zum 4. Mal wird unter den Ausstellern des Rahmenprogrammes der „Merck-Preis der Darmstädter Tage der Fotografie“ verliehen. Es sind 3 Künstler nominiert: Walter Ebenhofer, Nathalie Grenzhäuser und Florian Schunck. Einer von Ihnen wird den mit 5.000 EUR dotierten Merck-Preis am Eröffnungsabend erhalten.

Kontakt und Programminformationen:

Darmstädter Tage der Fotografie, Kasinostr. 3, 64293 Darmstadt,
Telefon: +49 (0)6151 271608, info@dtfd.de, www.dtf.de.



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

**RAY 2012 – Partner
DZ BANK Kunstsammlung, Frankfurt am Main**

Ed Ruscha: Then & Now

13. April – 02. Juni 2012

Zweimal fotografierte Ed Ruscha den berühmten Sunset Boulevard in Los Angeles – Haus für Haus. 1973 hielt der amerikanische Künstler den Straßenzug, der über 35 Kilometer von Downtown L.A. durch Hollywood und Beverly Hills bis nach Santa Monica verläuft, auf Schwarzweiß Fotografien fest. 2004 wiederholte Ed Ruscha seine Touren zwischen dem östlichen und dem westlichen Ende der Strecke mit der gleichen Kamera, arbeitete dieses Mal aber in Farbe.

Ruschas aus diesen Aufnahmen gestalteter Werkzyklus „Then & Now“ konnte im Jahr 2007 von der DZ BANK erworben werden. Im Rahmen des Fotografieprojektes RAY werden die annähernd 150 Fotografien im ART FOYER der DZ BANK Kunstsammlung in Frankfurt am Main erstmals präsentiert. Die Motive von 1973 und 2004 sind jeweils einander gegenüber gestellt und zeigen die Veränderungen im Laufe von über 30 Jahren. Die Serie gilt als ein bedeutender Beitrag zur konzeptuellen Fotografie.

Ed Ruscha zählt zu den renommiertesten und vielseitigsten Künstlern der Gegenwart. Seine Werke sind in vielen internationalen Museen und Sammlungen sowie weltweit in großen Ausstellungen vertreten. Ruscha, 1937 in Omaha/Nebraska geboren, in Oklahoma aufgewachsen und am Chouinard Art Institute in Los Angeles ausgebildet, nahm in Deutschland an vier documenta-Ausstellungen teil. Er lebt in Los Angeles.

Im ART FOYER der DZ BANK Kunstsammlung veranstaltet die Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank in Frankfurt am Main regelmäßig Ausstellungen. Die Bank verfügt über eine weltweit anerkannte Kunstsammlung zeitgenössischer Fotografie und visueller Medien mit mehr als 6500 Werken von über 600 Künstlern.

Kontakt:

DZ BANK AG, Platz der Republik, 60265 Frankfurt am Main
Sylke Grussendorf, Pressesprecherin
Telefon: +49 (0)69 7447-2381, Fax: +49 (0)69 7447-90309
Sylke.Grussendorf@dzbank.de www.dzbank-kunstsammlung.de



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

**RAY 2012 – Partner
Fotografie Forum Frankfurt**

**Marco Anelli, In Your Eyes – Portraits in the Presence of Marina
Abramovic**

Juni – August 2012

Die Ausstellung *In Your Eyes* zeigt Fotografien, die Marco Anelli während Marina Abramovics Performance *The Artist is Present* fotografiert hat. Dabei saß die Künstlerin für 75 Tage in der Halle des MoMA New York. Die Besucher hatten die Möglichkeit sich Abramovic für einen selbstbestimmten Zeitraum gegenüberzusetzen und ihr in die Augen zu schauen. Blicke waren die einzig zugelassene Form der Interaktion. Manche blieben nur ein paar Minuten, andere saßen Abramovic für bis zu sieben Stunden gegenüber. Diese Intensität zwischen Künstler und Besucher interessierte Anelli, der alle 1545 Gesichter über die gesamte Dauer der Performance (716 Stunden) porträtierte. Anellis Arbeit ist kein seelenloser Bericht, sondern vielmehr eine Suche nach dem intensivsten Blick des Gegenübers und nach jenem Gefühl, das sich dabei offenbart. Zufällige Besucher wechseln sich in Anellis Porträts ab mit Berühmtheiten wie Lou Reed, Sharon Stone und Björk.

Sommerakademie 2012

April – Oktober 2012

In diesem Jahr findet die Sommerakademie im Zeichen der RAY Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain statt und macht dessen inhaltlichen Fokus ZEIT auch zu seinem Thema. Seminarleiter sind dieses Jahr u.a. die Künstler Kathrin Günter, Nina Berman, Eva Leitolf und James Mollison, die auch in der Hauptausstellung von RAY „MAKING HISTORY“ vertreten sind. Weitere Referenten und Workshopleiter sind Hans Hansen, Wolf Böwig, Göran Gnaudschun, Andrea Künzig, Wolfgang Zurborn, Alessandra Capodacqua, Anja Niedringhaus und Roman Bezjak.

Kontakt:

Fotografie Forum Frankfurt, Weißfrauenstraße 1, 60311 Frankfurt
Telefon: +49 (0)69 291726, Fax: +49 (0)69 26839,
contact@fffrankfurt.org www.fffrankfurt.org



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

**RAY 2012 – Partner
Stiftung Opelvillen, Rüsselsheim**

Andy Goldsworthy: Working with Time

9. Mai – 26. August 2012

Das zentrale Thema im Schaffen von Andy Goldsworthy (1956 in Cheshire, England geboren) ist die Zeit. Seit Ende der 1970er-Jahre beschäftigt sich Goldsworthy mit Arbeiten in der Natur und mit Naturmaterialien. In seinen Fotoarbeiten intendiert der britische Künstler, Prozesse zu zeigen und seine kurzlebigen Arbeiten in der Vergänglichkeit der Zeit festzuhalten.

Die Ausstellung „**Andy Goldsworthy: Working with Time**“ stellt zum ersten Mal sein fotografisches Schaffen vor und beleuchtet anhand ausgewählter Fotografien aus den Jahren 1978 bis 2000, inwieweit Goldsworthy die Fotografie als dokumentarisches und ästhetisches Medium auslotet. Goldsworthy, der neben Richard Long als bedeutendster Vertreter der Land-Art gilt, reflektiert in seinen Projekten Naturgegebenheiten und Merkmale spezifischer Landschaftsformen. Es entstehen vergängliche Gebilde aus natürlichen Materialien, die manchmal nur wenige Tage oder gar Stunden existieren. Seine fragilen Naturprojekte fotografiert Goldsworthy unmittelbar nach deren Vollendung. Analog zur Arbeit im Raum intendiert er in der Fotografie, die vielfältigen Strukturen der Natur aufzuzeigen. Stets bildet Goldsworthy Umliegendes, wie einen nahen Baum, Fels oder Berg, ab. Mit dem Wechsel von Licht, Klima, Tages- und Jahreszeiten thematisiert Goldsworthy auch immer das Vergehen der Zeit. Seine Aufnahmen sind dem Moment verpflichtet, wie er unterstreicht: „Wenn ich meine Arbeit mit einem einzigen Wort bezeichnen müsste, wäre dieses Wort Zeit.“

Die Stiftung Opelvillen wurde 2001 von der Stadt Rüsselsheim mit Unterstützung der Adam Opel AG gegründet. Seit 2003 entwickelt die Stiftung Ausstellungen zur Entwicklung der zeitgenössischen Kunst, insbesondere zur Fotografie.

Kuratorin: Dr. Beate Kemfert

Kontakt:

Stiftung Opelvillen, Ludwig-Dörfler-Allee 9, D-65428 Rüsselsheim,
Telefon: +49 (0)6142 835907, opelvillen@online.de, www.opelvillen.de



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

RAY 2012 – Partner MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main

Fotografie aus der Sammlung des MMK

1. Juni – Ende Dezember 2012

Mit „Fotografie aus der Sammlung des MMK“ knüpft das MMK an die erste Präsentation seiner Fotografie-Sammlung „The Lucid Evidence“ aus dem Jahr 2010 an. Während 2010 nur ein Ausschnitt der Fotografie-Sammlung zu sehen war, der sich vor allem dem Körperbild und der urbanen Kultur in der künstlerischen Fotografie widmete, zeigt das MMK 2012 über sieben Monate hinweg in wechselnden Werk- und Raumfolgen neue thematische Zusammenstellungen mit einem Schwerpunkt auf den bedeutenden konzeptuellen Positionen sowie der Architektur-Fotografie in seinen Sammlungsbeständen. Der Wechsel der Präsentationen ermöglicht über den Ausstellungszeitraum hinweg, mehrere hundert Werke in spannenden und teils unerwarteten Konstellationen zu präsentieren und somit ein eindrucksvolles Panorama künstlerischer Fotografie zu entwerfen.

Mit über 2600 fotografischen Werken besitzt das MMK eine weltweit bedeutende Sammlung internationaler Gegenwartsfotografie. Sie umfasst Hauptwerke von vielen herausragenden Künstlern, die sich in den vergangenen fünf Jahrzehnten mit dem Medium Fotografie auseinandergesetzt und damit maßgeblich die Entwicklung der künstlerischen Fotografie geprägt und beeinflusst haben. Dazu gehören Künstler wie Jeff Wall, Thomas Ruff, Wolfgang Tillmans oder Thomas Demand, sowie wichtige Vertreter der künstlerischen Reportage-Fotografie wie Paul Almasy, Barbara Klemm und Anja Niedringhaus.

Kontakt:

MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main, Domstraße 10, 60311
Frankfurt, Christina Henneke Telefon +49 (0)69 21237761, Daniela Denninger,
Julia Haecker Telefon +49 (0)69 21235844, Fax +49 (0)69 21237882,
presse.mmk@stadt-frankfurt.de, www.mmk-frankfurt.de



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

**RAY 2012 – Partner
Stadtmuseum Hofheim am Taunus**

ÜBER GENERATIONEN: Bildsprache Schwarzweiß
3. Juni – 16. September 2012

In einer Zeit allgegenwärtiger bunter Bilder wirkt die Schwarzweißfotografie zum einen wie ein Relikt aus vergangenen Tagen, und spricht gleichzeitig mit kraftvoller zeitgenössischer Stimme zu uns. Sie besitzt Fähigkeiten, die sie von anderen Bildsprachen deutlich unterscheidet und unverwechselbar macht: Indem sie die farbige Welt auf ein "einfacheres" Helldunkel auf feinste Grauwerte reduziert, abstrahiert sie unsere sichtbare Welt und zeigt im Wiedererkennbaren etwas Unbekanntes und Neues. Durch diese Kraft kann sie zeitlose Gegenbilder entwerfen, die sich dem schnell Konsumierbaren entziehen.

Das Stadtmuseum Hofheim besitzt eine umfangreiche Sammlung von Schwarzweiß-Arbeiten der Fotografin Marta Hoepffner, deren Geburtstag sich 2012 zum 100. Mal jährt. Die Fotografin schuf mit ihrem experimentell ausgerichteten Werk einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der künstlerischen Fotografie des 20. Jahrhunderts.

Ausgehend von einer Auswahl wichtiger Schwarzweiß-Fotografien Marta Hoepffners werden unterschiedliche fotografische Positionen der nachfolgenden Generationen bis zu aktuellen Arbeiten junger Fotokünstler präsentiert.

Die Ausstellung fokussiert Entwicklungen und Veränderungen von Themen und Bildsprachen innerhalb des Mediums Schwarzweiß und befragt daneben auch den technischen Wandel hin zum digitalen Bild.

Das verbindende Thema „ZEIT“ der RAY 2012 Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain kommt in der Hofheimer Ausstellung in der Gegenüberstellung mehrerer Künstlergenerationen zum Ausdruck.

Kontakt:

Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V., info@hoepffner-preis.de,
www.hoepffner-preis.de;

Stadtmuseum Hofheim am Taunus, Burgstraße 11, 65719 Hofheim,

Telefon: +49 (0)6192 900 305, stadtmuseum@hofheim.de, www.hofheim.de



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

RAY 2012 – Partner Städel Museum

Malerei in Fotografie. Strategien der Aneignung

23. Juni – 23. September 2012

Das Städel Museum zeigt vom 23. Juni bis 23. September 2012 die Ausstellung „Malerei in Fotografie. Strategien der Aneignung“. Thematischer Fokus ist der Einfluss der Malerei auf die Bildproduktion der zeitgenössischen Fotokunst. Während die Malerei in den 1960er-Jahren unter dem Druck der Dokumentarfotografie und deren Verbreitung durch die Massenmedien neue Kategorien für sich entwickelte, ist in der zeitgenössischen Fotokunst eine starke Auseinandersetzung mit den Bedingungen der Malerei zu beobachten. Fotografie reflektiert, thematisiert oder repräsentiert immer wieder das traditionelle Bildmedium, zu dem sie sich in einem ambivalenten Verhältnis von Affirmation und Abgrenzung verhält.

Ausgehend von der eigenen Sammlung präsentiert die Ausstellung im Städel Museum ca. 15 Künstlerpositionen. Dazu gehören Arbeiten von Sherrie Levine und Louise Lawler, die sich ab Ende der 1970er-Jahre Originale der Kunstgeschichte fotografisch aneignen, inszenierte Fotografien von Jeff Wall, sowie jüngere Positionen wie Amelie von Wulffen, die ihre fotografierten Stadtansichten malerisch bearbeitet oder Wolfgang Tillmans abstrakte Arbeiten, die in keinem Abbildverhältnis zur sichtbaren Welt stehen. Des Weiteren sind in der Ausstellung Werke von John Baldessari, Victor Burgin, Tacita Dean und Thomas Ruff zu sehen.

Während der Einfluss der Fotografie auf die Malerei in zahlreichen Ausstellungen und Publikationen bereits ausführlich analysiert wurde, erscheint die Auswirkung der Malerei auf zeitgenössische Fotografie bisher weniger beachtet.

Die Bearbeitung des Themas und die Ausstellungsvorbereitung fand in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt im Kontext eines von Dr. Henning Engelke, Dr. Martin Engler und Carolin Köchling geleiteten Seminars am Kunsthistorischen Institut im Wintersemester 2011/2012 statt. Die Studenten sind zudem mit Textbeiträgen am Ausstellungskatalog beteiligt.

Kuratoren: Dr. Martin Engler (Sammlungsleiter Gegenwartskunst), Carolin Köchling (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Sammlung Gegenwartskunst)

Gefördert durch: Stadt Frankfurt am Main. **Die Publikation wird unterstützt von:** DZ BANK, Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung.

Kontakt: Städel Museum, Dürerstr. 2, 60596 Frankfurt,
Telefon +49(0)69-605098-170 Fax +49(0)69-605098-188
braun@staedelmuseum.de, www.staedelmuseum.de



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

RAY 2012 – Hochschulprojekte

Vier Hochschulen der Region werden sich mit einem eigenem Ausstellungsprojekt an RAY 2012 Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain beteiligen.

Gemeinsam werden sich die Hochschule Darmstadt, die HfG Offenbach, die Städelschule und die Hochschule Wiesbaden an einem Ort in Frankfurt präsentieren.

Eine Preview aller 4 Hochschulen wird es bei den Darmstädter Tagen der Fotografie vom 20. – 22. April 2012 in der Hochschule Darmstadt geben. Die gemeinsame Ausstellung in Frankfurt ist in Planung und wird noch bekannt gegeben.

Hochschule Darmstadt / University of Applied Sciences

fbg / Faculty of Design, Olbrichweg 10, 64287 Darmstadt
Prof. Dr. Kris Scholz, christoph.scholz@h-da.de
www.h-da.de

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Schlossstraße 31, 63065 Offenbach am Main
Prof. Martin Liebscher, Liebscher@hfg-offenbach.de,
www.hfg-offenbach.de

Staatliche Hochschule für Bildende Künste

Städelschule, Dürerstraße 10, 60596 Frankfurt am Main
Jonas Leihener, Künstlerischer Koordinator, jonas.leihener@staedelschule.de
www.staedelschule.de

Hochschule RheinMain/University of Applied Sciences

Fotografie/Kommunikationsdesign, Unter den Eichen 5, 65195 Wiesbaden
Prof. Lothar Bertrams, lothar.bertrams@hs-rm.de
www.hs-rm.de



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**
Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

RAY 2012 – Initiator, Förderer, Sponsoren, Medienpartner

Initiator & Förderer

Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Ludwig-Erhard-Anlage 1-5, 61352 Bad Homburg
Tel: +49 (0)6172 999 4693, Fax: +49 (0)6172 999 9823
www.kulturfonds-frm.de

Sponsoren

Deutsche Börse AG, Eschborn

Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn
www.deutsche-boerse.com

GriegerGmbH + Co.KG, Düsseldorf

Färberstraße 94, 40223 Düsseldorf
Tel: +49 (0)211 3397 0, Fax: +49 (0)211 3397 465
www.grieger-online.de

Medienpartner

Camera Austria International

Lendkai 1, 8020 Graz, Austria
Tanja Gassler, Tel: +43 (0)316 81 55 500 Fax +43 (0)316 81 55 509
office@camera-austria.at www.camera-austria.at



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

RAY 2012 – Team

Kuratoren

Anne-Marie Beckmann (Art Collection Deutsche Börse)

Lilian Engelmann (Frankfurter Kunstverein)

Peter Gorschlüter (MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main)

Dr. Holger Kube Ventura (Frankfurter Kunstverein)

Alexandra Lechner (Darmstädter Tage der Fotografie)

Celina Lunsford (Fotografie Forum Frankfurt)

Sprecherin

Luminita Sabau

Ausstellungsleitung

Dr. Jule Hillgärtner

Presse

Ursula Teich, Pressesprecherin

Christina Henneke (MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main)

Julia Wittwer (Frankfurter Kunstverein)

Projektleitung

Albrecht Haag (Darmstädter Tage der Fotografie)

Sabine Seitz (Fotografie Forum Frankfurt)

News/Facebook/Katalogredaktion

Andrea Horvay

Grafikdesign und Kommunikation

Heine/Lenz/Zizka (Frankfurt, Berlin)

Büroadresse

RAY Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain, Weißfrauenstraße 1,

60311 Frankfurt, T +49 (0)69 74 090 993, F +49 (0)69 26 839

info@ray2012.de www.ray2012.de



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Biografien – Binschtok, Klemm, Leitolf

Viktoria Binschtok

Viktoria Binschtok (* 1972, Russland) lebt und arbeitet in Berlin. Von 1995 bis 2002 studierte sie Fotografie und Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und graduierte 2005 als Meisterschülerin von Timm Rautert. Binschtok war in Gruppenausstellungen wie der 7. Biennale der Fotografie, Liège (2010) und in der Mücsarnok Kunsthalle, Budapest (2008) vertreten und hatte u.a. Einzelausstellungen bei KLEMM'S, Berlin (2011) und AMERIKA, Berlin (2007). Sie erhielt den Lotto Brandenburg Kunstpreis (2009) und ein DAAD-Reisestipendium für Tokio (2004).

Barbara Klemm

Barbara Klemm (* 1939, Deutschland) lebt und arbeitet in Frankfurt am Main. Aufgewachsen in Karlsruhe, wo ihr Vater, Fritz Klemm, Professor an der Kunstakademie, sie zur Fotografie führte, absolvierte sie von 1955-58 eine Fotografenlehre in einem Karlsruher Porträtatelier. Ab 1959 arbeitete Barbara Klemm für die FAZ, zunächst im Fotolabor und in der Klischeeherstellung, ab 1970 als Redaktionsfotografin mit Schwerpunkt Feuilleton und Politik. Neben zahlreichen Ausstellungen, wie im Deutschen Historischen Museum, Berlin (1999) und im Museum für Moderne Kunst, Frankfurt (2009) erhielt sie u.a. 2010 den Max-Beckmann-Preis der Stadt Frankfurt.

Eva Leitolf

Eva Leitolf (*1966, Deutschland) lebt und arbeitet in München und im Bayerischen Wald. Nach dem Kommunikationsdesignstudium mit Schwerpunkt Fotografie an der Universität GH Essen (1986-94) studierte sie Kunst am California Institute of the Arts (1995-97). Leitolf hatte Einzelausstellungen u.a. im Nederlands Fotomuseum (2011), in der Pinakothek der Moderne, München (2008), im Rijksmuseum Amsterdam (2000) und war auf der Photo Phnom Penh, Kambodscha (2009) beteiligt. Sie bekam 2005 den Förderpreis Fotografie der Landeshauptstadt München und wurde 2008 für den Deutsche Börse Photography Prize nominiert. Als Stipendiatin der Villa Massimo verbringt Eva Leitolf das Jahr 2012 in Rom.



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**

Eine Initiative des
Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Informationen für Journalisten

Auf unserer Website www.ray2012.de finden Sie Details zu allen Ausstellungen, Künstlern sowie weitere Informationen rund um RAY Fotografieprojekte Frankfurt/ RheinMain.

Interviews

Für die Vereinbarung von Interviewterminen mit den Kuratoren und Künstlern von RAY 2012 stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte schicken Sie eine E-Mail mit Ihrer Anfrage an presse@ray2012.de oder kontaktieren Sie uns telefonisch unter: 0221 – 5743 112.

Bildarchiv

Im Bildarchiv unserer Homepage finden Sie zu jedem Künstler Bildmaterial zum honorarfreien Download. Bitte beachten Sie, dass das Bildmaterial ausschließlich zur Berichterstattung im Zusammenhang mit RAY 2012 unter Beachtung des Copyrights genutzt werden kann.

Presseverteiler

Für die Aufnahme in unseren Presseverteiler schicken Sie bitte eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an presse@ray2012.de.